

Sprachentwicklungsdiagnostik bei mehrsprachigen Kindern

Chancen und Probleme

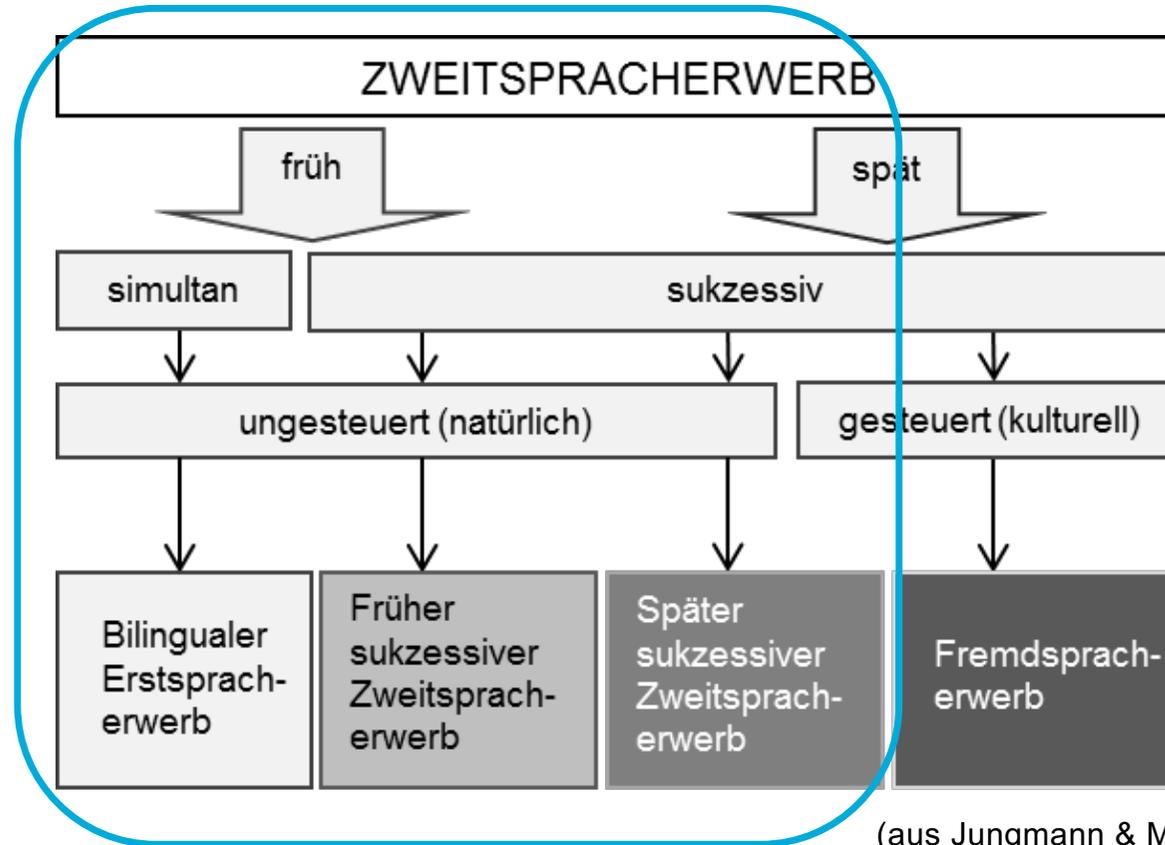
Prof. Dr. Tanja Jungmann

23.11.2021

Einführung

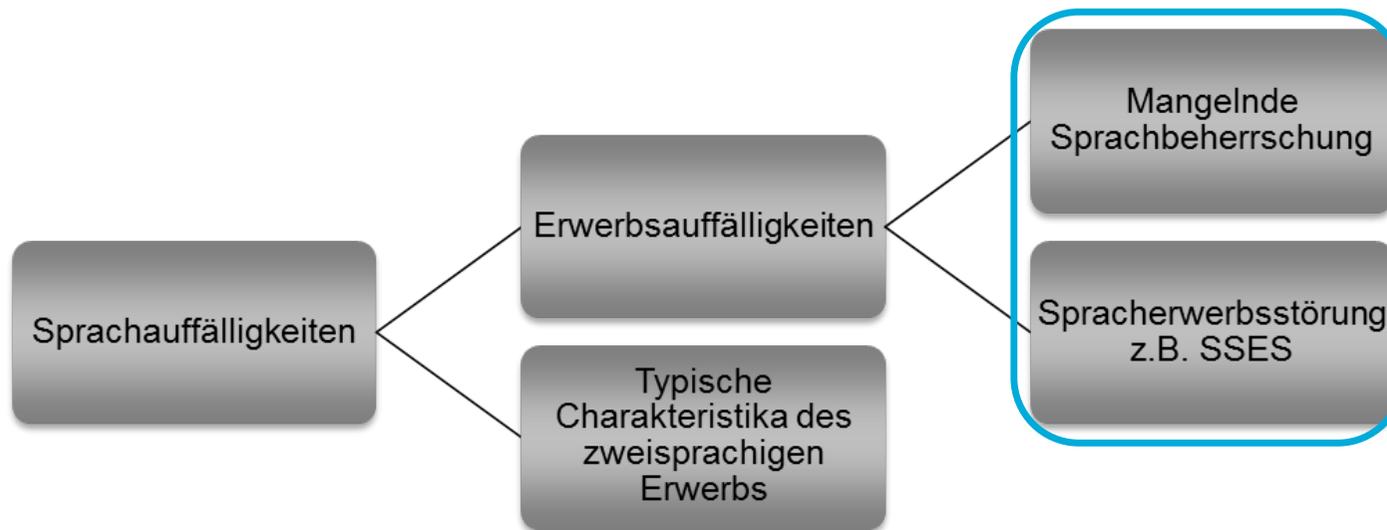
Formen des Zweitspracherwerbs

Heterogenität der Gruppe der mehrsprachigen Kinder



(aus Jungmann & Meindl, 2012)

Diagnostische Herausforderung Abgrenzung besonderer Sprachmerkmale von Erwerbsauffälligkeiten



(aus Jungmann & Meindl, 2012)

Zwei Fallbeispiele – zwei Fehleinschätzungen... Mistaken Identity (Paradies, 2005)

Dennis (8;11 Jahre): Der Sprachbiografie können wir entnehmen, dass Dennis Deutsch seit dem vierten Lebensjahr spricht. In der Familie wird inzwischen neben Polnisch auch Deutsch als Familiensprache verwendet. Die Sprachfähigkeit von Dennis im Polnischen wird von der Mutter wie vom Vater als altersgemäß normal eingeschätzt. Dennis hat von den 24 Items 22 korrekt und zwei falsch gelöst und kommt damit auf einen Prozentwert falscher Äußerungen von acht Prozent.

Da er bereits annähernd neun Jahre alt ist, werden hier auch die beiden späten Fähigkeiten, der Dativ und der Genitiv Plural, mit berücksichtigt. Die einzigen beiden Fehler, die er macht, betreffen das Genus. In allen anderen grammatischen Anforderungen, auch in den späten Fähigkeiten, zeigt Dennis 100 Prozent Korrektheit. (Motsch, 2011, S. 45)

Dennis befand sich zum Zeitpunkt der Sprachtestung in Sprachtherapie aufgrund einer diagnostizierten SSES in der Verkehrssprache Deutsch.

(aus Motsch, 2013, S. 260)

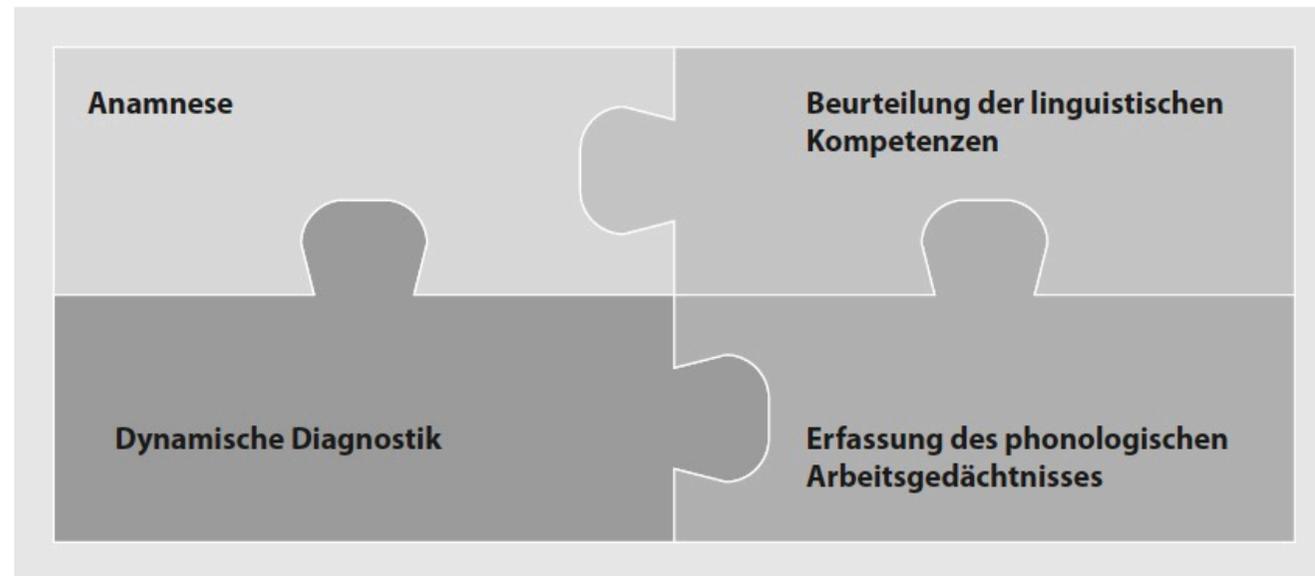
Zwei Fallbeispiele – zwei Fehleinschätzungen Missed Identity

Isabelle (5;6 Jahre): Ganz anders verhält es sich bei Isabelle. Bei Isabelle führten die massiven Sprachauffälligkeiten im Deutschen zum Elternwunsch einer krankenkassenfinanzierten Sprachtherapie, die von dem konsultierten Arzt mit dem Hinweis auf die Mehrsprachigkeit abgelehnt wurde. Isabelle spricht seit zweieinhalb Jahren Deutsch. In ihrer Familie wird auch neben dem Polnischen Deutsch gesprochen. Die Sprachfähigkeit im Polnischen wird von beiden Elternteilen als nicht altersgemäß normal eingeschätzt. Während die Mutter die Kategorie „mit geringen Fehlern“ wählt, bezeichnet der Vater die Sprachfähigkeit seiner Tochter

als „schlecht“. In der ESGRAF-MK erreicht Isabelle einen Prozentwert von 50 Prozent falscher Äußerungen, wobei hier die späten Fähigkeiten nicht berücksichtigt werden, die aber erwartungsgemäß auch falsch gelöst wurden. Überraschend gut im Profil von Isabelle sind die syntaktischen Fähigkeiten. Sie konnte drei Antworten als Nebensätze mit korrekter Konjunktion produzieren. Der Schwerpunkt ihres Defizites liegt im morphologischen Bereich und hier im Kasus. Von acht Kasus-Items konnte nur eines korrekt markiert werden. Aber auch im Genus, im Plural und in der Subjekt-Verb-Kongruenz kommt es zu grammatischen Regelverstößen. (Motsch, 2011, S. 46)

(aus Motsch, 2013, S. 260)

Bausteine der Sprachentwicklungsdiagnostik bei mehrsprachigen Kindern



■ **Abb. 10.1** Bausteine einer Sprachentwicklungsdiagnostik bei mehrsprachigen Kindern

(Lüke et al. 2020, S. 225)

1. Anamnese

obligatorisch:

- Sprache(n) der Eltern und des Kindes,
- chronologisches Alter,
- Alter bei Erwerbsbeginn des Deutschen,
- Kontaktdauer zum Deutschen,
- Erwerbsgelegenheiten (Kitabesuchsdauer, außerschulische Aktivitäten etc.),
- Teilnahme an Sprachfördermaßnahmen.

fakultativ:

- Sorgen der Eltern über die generelle Sprachentwicklung des Kindes,
- Entwicklung in der Erstsprache, insbesondere Alter bei Auftreten erster Zweiwortäußerungen (z. B. *Ball weg*),
- Teilnahme an Sprachtherapie,
- dokumentierte Hörstörungen,
- dokumentierte andere Entwicklungsauffälligkeiten (z. B. emotional, kognitiv, physisch),
- sprachliche Auffälligkeiten in der Kernfamilie (nur gesprochene Sprache).

(Lemmer et al. 2021)

1. Anamnese

MehrSprachenBiografie (Dario, 5;11 Jahre)

MehrSprachenBiografie Oldenburg Institut für kulturelle Entwicklung
Sprachen und Identität e.V. Name des Kindes: **Dario**
Datum:

| | Geburt | 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 | 8 | 9 | 10 | 11 | >=12 |
|------------------------------------|--------|---|------|---|---|---|-----------------|---|---|---|----|----|------|
| Umbrüche z.B. Ortswechsel Sprache: | D | | kita | | | | X | | | | | | |
| Sprache: ital. | | | | | | | | | | | | | |
| | | | | | | | Mutter | | | | | | |
| | | | | | | | Vater (auchd) | | | | | | |
| | | | | | | | Oma | | | | | | |
| Sprache: deutsch | | | | | | | | | | | | | |
| | | | | | | | Kita45h | | | | | | |
| | | | | | | | Freizeit /Vater | | | | | | |
| Sprache: englisch | | | | | | | | | | | | | |
| | | | | | | | Medien | | | | | | |
| Sprache: | | | | | | | | | | | | | |
| | | | | | | | | | | | | | |
| | | | | | | | | | | | | | |
| | | | | | | | | | | | | | |

Alter bei Beginn des Deutschlernens (DaZ) simultan-bilingual DaZ-früh (AoO <4 J.) DaZ - spät (AoO >6 J.) Deutsch als Fremdsprache

Age of Onset: **2;0J**

Wie gut spricht das Kind die Sprache(n)? (Sprachdominanz?) **ital > dt > engl**

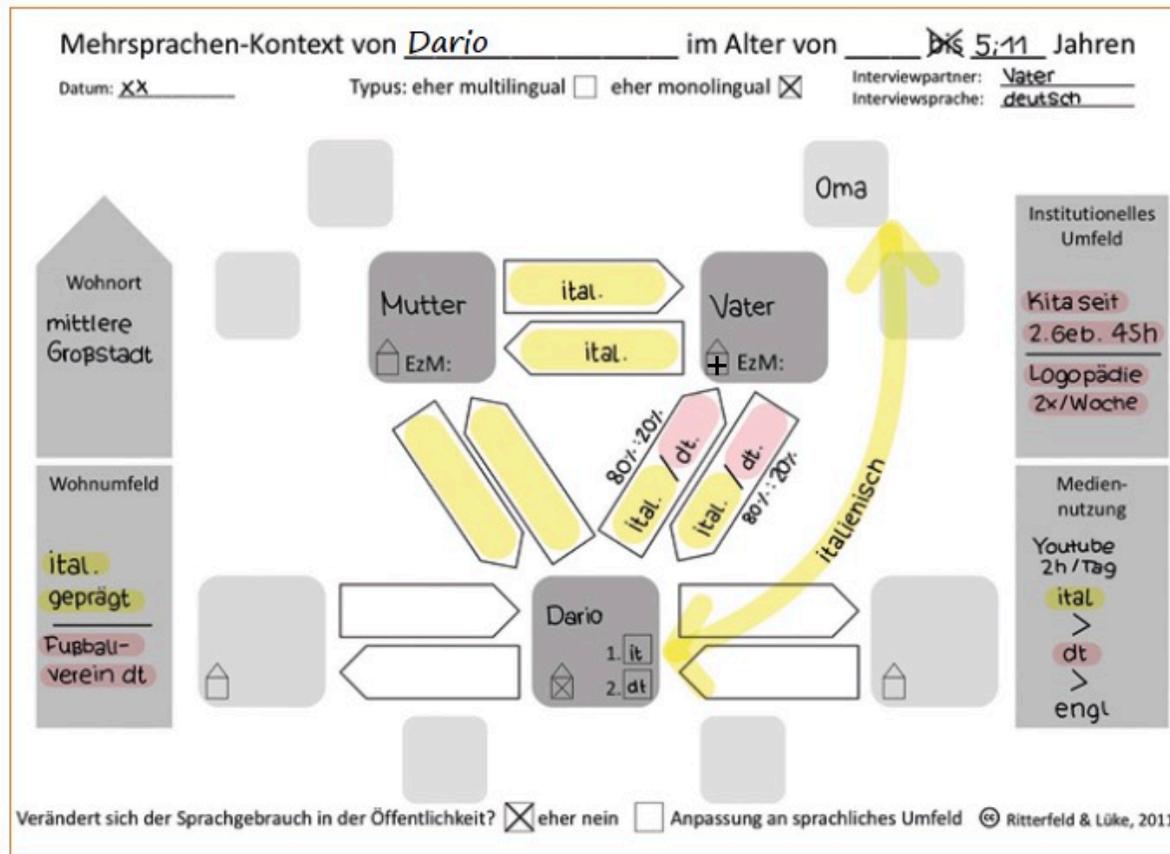
© Aktas 2021

Abb. 1: MehrSprachenBiografie (Aktas, 2021) ausgefüllt für Dario

(Aktas, 2021)

inkluisiver Bildungsprozesse

1. Anamnese mit dem „Mehrsprachen-Kontext 2.0“ Fallbeispiel Dario, 5;11 Jahre



*EzM = Einstellung zur Mehrsprachigkeit des Kindes (+ = positiv)

(Aktas, 2021, S. 213)

Abb. 2: Mehrsprachen-Kontext (Ritterfeld & Lüke, 2011) ausgefüllt für Dario

13. Unitagung 2021 – „Was guckst du – Interkulturelle Kompetenzen“

Prof. Dr. Tanja Jungmann — Sprache und Kommunikation und ihre sonderpädagogische Förderung unter besonderer Berücksichtigung inklusiver Bildungsprozesse

1. Anamnese mit dem „Mehrsprachen-Kontext 2.0“

Bestimmung des Typus in Bezug auf die multilinguale Entwicklung

| Zustimmungssatz | Ich stimme (eher) zu | Ich stimme (eher) nicht zu |
|--|--------------------------|----------------------------|
| Es fällt mir leicht, zwischen verschiedenen Sprachen zu wechseln. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| Es ist etwas Besonderes, wenn man mehrere Sprachen sprechen kann. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| Mir macht es Spaß, wenn ich mit Menschen mehrere Sprachen sprechen kann. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| Weil ich mit mehreren Sprachen aufwache, werde ich später bessere Berufschancen haben. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| Mir macht es Spaß, in einem Gespräch zwischen verschiedenen Sprachen zu wechseln. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| Summe | | |

Tabelle 1. Zustimmungssätze zur Klassifikation der Kinder als mono- oder multilingualer Typ

(Lüke et al., 2020, S. 225)

2. Beurteilung linguistischer Kompetenzen

Checkliste zur Auswahl und Beurteilung von Verfahren

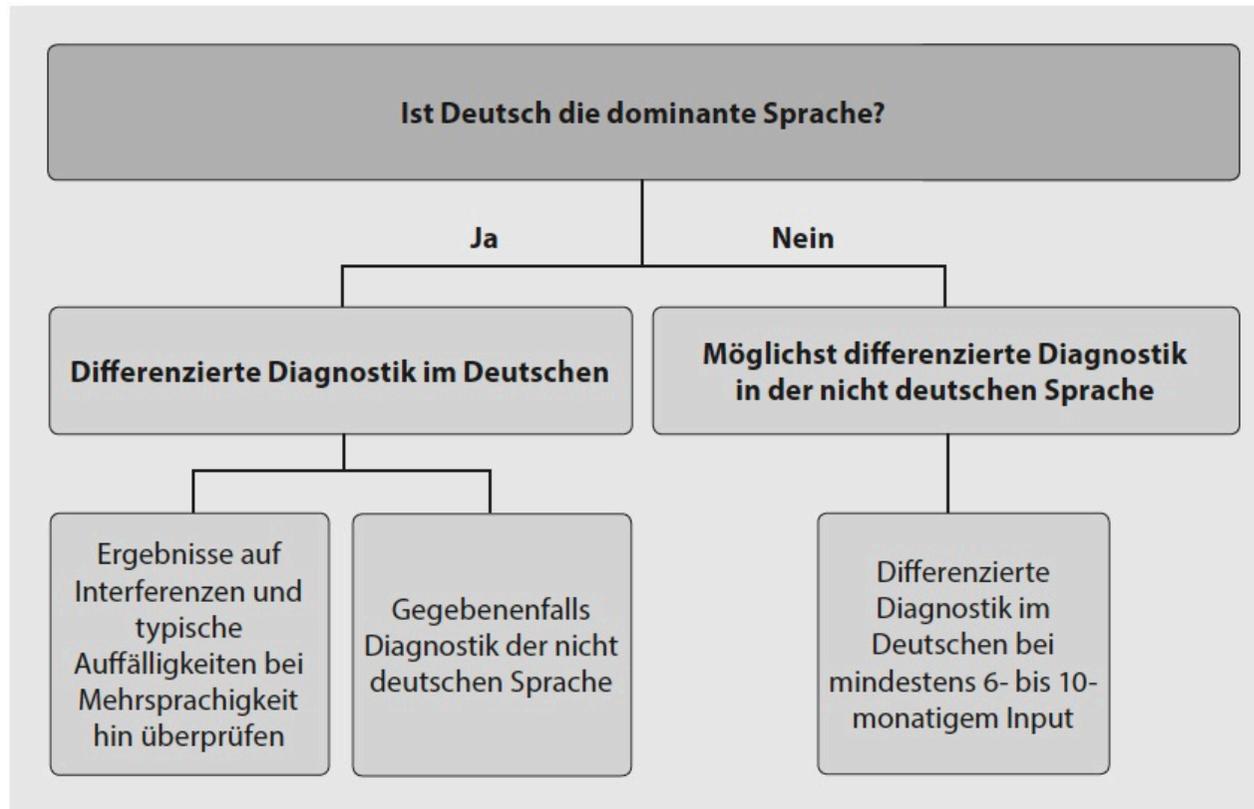
- Ist das Verfahren standardisiert?
- Ist das Verfahren linguistisch fundiert?
- Verfügt das Verfahren über Normwerte, und zwar auch für Kinder mit DaZ?

(Lemmer et al., 2021)

- **Problem:** Derzeit zur Verfügung stehende Verfahren gehen sehr unterschiedlich mit dem Phänomen Mehrsprachigkeit um
 - Keine getrennten Normen, da 30% der Kinder in Deutschland mehrsprachig wachsen
 - nur Normen für einsprachig deutsch aufwachsende Kinder
 - Bereitstellung von Normwerten speziell für die Gruppe der mehrsprachigen Kinder, z.B. Vergleich der Kinder mit einer ähnlichen „Belichtungszeit“ mit der Verkehrssprache Deutsch.

(Sachse & Spreer, 2018)

2. Beurteilung linguistischer Kompetenzen



▣ **Abb. 10.3** Diagnostisches Vorgehen basierend auf der dominanten Sprache

(Lüke et al., 2020, S. 225)

2. Beurteilung linguistischer Kompetenzen a) in der deutschen Sprache

| Verfahren | Beschreibung | |
|---|--|-------------------|
| P-ITPA Potsdam-Illinois Test für Psycholinguistische Fähigkeiten (Esser & Wyschkon 2010) | Zielgruppe: 4;0-11;5 Jahre | Einzelüberprüfung |
| | Dauer: ca. 40-60 min | Normierung: ja |
|  | Überprüfungsbereiche: – <i>Analogiebildung</i> : Sätze ergänzen – <i>Wortschatz</i> : Objekte anhand benannter Eigenschaft benennen – <i>Grammatik</i> : u.a. Plural-, Vergangenheits- und Steigerungsformen sollen korrekt in vorgegebenen Sätzen ergänzt werden (bildgestützt) – <i>Sätze-Nachsprechen</i> : Nachsprechen semantisch inkorrektter Sätze – <i>Phonologische Bewusstheit</i> : Reimwörter finden, Laute ersetzen bzw. auslassen – <i>Reimfolgen</i> : Nachsprechen von sich reimenden Wortfolgen – <i>Lesen</i> : sinnvolle und sinnlose Wörter vorlesen – <i>Rechtsschreibung</i> : sinnvolle und sinnfreie Wörter nach Diktat schreiben Auswertung: quantitativ | |
| | Für welches Alter sind die gezeigten Fähigkeiten typisch? | |
| Qualitative Auswertung: 1. Sind Fehler auf Interferenzen mit der Erstsprache zurückführbar? (Übersichten bei Asbrock, 2011 und Motsch, 2011) 2. Handelt es sich um typische Auffälligkeiten bei mehrsprachigen Kindern (Code-Mixing, Code-Switching, Borrowing, Transfer), die nicht auf eine SES zurückführbar sind? | | |

Adaptive Testdurchführung

Für welches Alter sind die gezeigten Fähigkeiten typisch?

2. Baustein: Beurteilung linguistischer Kompetenzen a) in der deutschen Sprache am Beispiel der LiSe-DaZ

| Verfahren | Beschreibung |
|---|---|
| <p>LiSe-DaZ® Linguistische Sprachstandserhebung – Deutsch als Zweitsprache (Schulz & Tracy, 2011)</p>  | <p>Zielgruppe: Kinder mit DaZ im Alter von 3;0-7;11 Jahren Kinder mit DaM im Alter von 3;0-6;11 Jahren</p> <p>Dauer: 20-30 Min. (Durchführung), 30 Min. (Auswertung)</p> <p>Einzelüberprüfung</p> <p>Normierung: N = 912 Kinder (609 DaZ- und 303 DaM-Kinder), differenziert nach Alter in Jahresschritten und Deutschkontaktdauer.</p> <p>Überprüfungsbereiche: 7 Untertests Modul 1, 3 und 4: Sprachverständnis Untertest VB – Verstehen der Satzbedeutung (prozess- und endzustandorientierte Verben; Material: Handpuppe Fine, Bilderset) Untertest WF – Verstehen von W-Fragen (Wer? Was? Wen? Womit? Warum?) Untertest NEG – Verstehen von Negationen</p> <p>Modul 2: Sprachproduktion (Bildergeschichte als Rahmen) Untertest SK – Satzklammer Untertest SVK – Subjekt-Verb-Kongruenz Untertest WK – Wortklassen Untertest KAS – Kasus Auswertung: quantitativ und qualitativ</p> |

2. Beurteilung linguistischer Kompetenzen b) in der Herkunftssprache

| Erfassung des Sprachstands in der Herkunftssprache (und ggf. in Deutsch) | | | | |
|--|--|---|----------------|---|
| Cito-Sprachtest Version 3: Digitale Sprachstandfeststellung im Elementarbereich | <i>CITO-Sprach- test Version 3</i> | Centraal Instituut voor Toetsontwikkeling (2014) | 4,3–6,11 Jahre | Digitale Sprachstandfeststellung in Bezug auf den rezeptiven Wortschatz, kognitive Begriffe, phonologische Bewusstheit und Textverständnis für Kinder mit Türkisch als Erstsprache und DaZ |
| Evozierte Diagnostik grammatischer Fähig- keiten für mehrsprachige Kinder | <i>ESGRAF-MK</i> | Motsch (2011) | 4–10 Jahre | Sprachgrammatik von Türkisch, Russisch, Polnisch, Italienisch, Griechisch bei Migrantenkindern; computergestützte Durchführung und Auswertung |
| LOGwords | <i>LOGwords</i> | LOGMEDIA (2012) | 5–11+ Jahre | Multilinguale Sprachdiagnostik-Software zur umfassenden Überprüfung des Sprachstands in 16 Sprachen (inklusive Deutsch) |
| Screening der Erstsprach- fähigkeit bei Migranten- kindern | <i>SCREEMIK 2</i> | Wagner (2008) | 4,0–5,11 Jahre | Erstsprache Russisch (phonetisch rezeptiv und produktiv; rezeptiver Wortschatz; Grammatik) und DaZ sowie für die Erstsprache Türkisch (phonetisch-phonologisch; rezeptiver Wortschatz) und DaZ; computergestützte Durchführung und Auswertung |
| Sprachstandstest Russisch für mehr- sprachige Kinder | <i>SRUK</i> | Gagarina et al. (2010) und Gagarina (2013) | 3,0–6,11 Jahre | Einschätzung des Sprachstands im Russischen (rezeptiver und produktiver Wortschatz für Verben und Nomen; Produktion morphologischer Markierungen am Verb [Verbflexion 1. und 2. Person Singular Präsens] und Nomen [Akkusativ und Dativ Singular]; Verständnis grammatischer Strukturen auf Satzebene) für bilingual Russisch-Deutsch aufwachsende Kinder auf Normbasis |

(Kiese-Himmel, 2020)

13. Unitagung 2021 – „Was guckst du – Interkulturelle Kompetenzen“

Prof. Dr. Tanja Jungmann — Sprache und Kommunikation und ihre sonderpädagogische Förderung unter besonderer Berücksichtigung inklusiver Bildungsprozesse

3. Erfassung des phonologischen Arbeitsgedächtnisses

- Das Nachsprechen von Pseudowörtern ist weitgehend kulturunabhängig (Ellis Weismer et al., 2000), jedoch nicht völlig sprachunabhängig.
- Wortunähnliche Pseudowörter sind daher besonders zur Differenzialdiagnostik bei mehrsprachigen Kindern geeignet (Armon-Lotem & Chiat, 2012).
- Der Mottier-Test (Mottier, 1951) mit der aktuellen Normierung für ein- und mehrsprachige Kinder im Alter von 5;0 bis 16;11 Jahre (Wild & Fleck, 2013) ist aufgrund der Wortunähnlichkeit der Pseudowörter besonders geeignet zur Testung des phonologischen Arbeitsgedächtnisses bei mehrsprachig aufwachsenden Kindern
- Insgesamt liegen für den Mottier-Test 30 Items mit jeweils 6 Kunstwörtern der gleichen Silbenlänge vor, beginnend mit 2- und endend mit 6-silbigen Kunstwörtern (lu-ri, du-ga-be, de-ba-gu-si, de-go-be-saro, bi-ga-do-na-fe-ra).
- Die Anforderung besteht darin, die mündlich vorgesprochenen sinnleeren Silbensequenzen aus Konsonant-Vokal-Verbindungen ansteigender Länge korrekt zu reproduzieren.

(Lüke et al., 2020)

3. Erfassung des phonologischen Arbeitsgedächtnisses Aktuelle Normierung des Mottier-Test mit aktuellen Normen

Tab. 1: Mittelwerte (MW) und Standardabweichungen (SD)

| | Altersspanne | Mittelwerte (MW) mit Standardabw. (SD) | | | | Mann-Whitney-U-Test |
|---|--------------|--|--------------|--------------|--------------|---------------------|
| | | einsprachig | | mehrsprachig | | p |
| | | N | MW (SD) | N | MW (SD) | |
| 1 | 5;0 – 5;11 | 60 | 9.80 (3.76) | 38 | 12.13 (4.26) | .003** |
| 2 | 6;0 – 6;11 | 76 | 14.04 (4.60) | 41 | 13.00 (4.39) | .121 |
| 3 | 7;0 – 7;11 | 85 | 15.48 (4.29) | 50 | 16.24 (4.87) | .353 |
| 4 | 8;0 – 8;11 | 125 | 17.04 (4.29) | 68 | 16.9 (4.87) | .645 |
| 5 | 9;0 – 10;11 | 113 | 18.35 (4.27) | 70 | 19.15 (5.08) | .252 |
| 6 | 11;0 – 11;11 | 75 | 19.96 (4.62) | 60 | 20.76 (4.70) | .180 |
| 7 | 12;0 – 13;5 | 113 | 20.27 (4.76) | 46 | 19.94 (4.59) | .675 |
| 8 | 13;6 – 14;11 | 60 | 21.51 (4.52) | 30 | 22.48 (4.76) | .089 |
| 9 | 15;0 – 17;5 | 90 | 21.65 (4.35) | 42 | 21.98 (5.24) | .402 |
| | | 797 | | 445 | | |

(Wild & Fleck, 2013)

Tab. 4: Prozentränge (PR) und T-Werte für die Altersgruppe 1 (getrennt für Kinder mit Deutsch als Erst- und Fremdsprache)

| Altersgruppe 5;0 – 5;11 | | | | |
|-------------------------|---------------------|--------|----------------------|--------|
| Rohwert | einsprachig N=60 | | mehrsprachig N=38 | |
| | PR | T-Wert | PR | T-Wert |
| 0 | 0 | 17.0 | 0 | 17.0 |
| 1 | 0 | 17.0 | 0 | 17.0 |
| 2 | 1 | 26.7 | 0 | 17.0 |
| 3 | 2 | 29.5 | 1 | 26.7 |
| 4 | 4 | 32.5 | 3 | 31.2 |
| 5 | 8 | 36.0 | 5 | 33.6 |
| 6 | 13 | 38.7 | 12 | 38.3 |
| 7 | 18 | 40.9 | 18 | 40.9 |
| 8 | 26 | 43.6 | 22 | 42.3 |
| 9 | 40 | 47.5 | 26 | 43.6 |
| 10 | 53 | 50.8 | 32 | 45.3 |
| 11 | 64 | 53.6 | 36 | 46.4 |
| 12 | 75 | 56.8 | 40 | 47.5 |
| 13 | 82 | 59.2 | 49 | 49.8 |
| 14 | 87 | 61.3 | 58 | 52.0 |
| 15 | 93 | 64.8 | 73 | 56.1 |
| 16 | 97 | 68.8 | 86 | 60.8 |
| 17 | 97 | 68.8 | 88 | 61.8 |
| 18 | 97 | 68.8 | 92 | 64.1 |
| 19 | 98 | 70.5 | 97 | 68.8 |
| 20 | 98 | 70.5 | 100 | 83.0 |
| 21 | 98 | 70.5 | 100 | 83.0 |
| 22 | 98 | 70.5 | 100 | 83.0 |
| 23 | 98 | 70.5 | 100 | 83.0 |
| 24 | 99 | 73.3 | 100 | 83.0 |
| 25 | 100 | 83.0 | 100 | 83.0 |
| 26 | 100 | 83.0 | 100 | 83.0 |
| 27 | 100 | 83.0 | 100 | 83.0 |
| 28 | 100 | 83.0 | 100 | 83.0 |
| 29 | 100 | 83.0 | 100 | 83.0 |
| 30 | 100 | 83.0 | 100 | 83.0 |

Tab. 2: Testnormen im Mottier-Test für die Altersstufen 5;0 – 10;11 Jahre (mono- und bilinguale Kinder zusammengefasst)

| Rohwert | 5;0-5;11 (N = 98) | | 6;0-6;11 (N = 117) | | 7;0-7;11 (N=135) | | 8;0-8;11 (N=193) | | 9;0-10;11 (N=183) | |
|---------|----------------------|--------|-----------------------|--------|---------------------|--------|---------------------|--------|----------------------|--------|
| | PR | T-Wert | PR | T-Wert | PR | T-Wert | PR | T-Wert | PR | T-Wert |
| 1 | 0 | 17.0 | 0 | 17.0 | 0 | 17.0 | 0 | 17.0 | 0 | 17.0 |
| 2 | 1 | 26.7 | 0 | 17.0 | 0 | 17.0 | 0 | 17.0 | 0 | 17.0 |
| 3 | 2 | 29.5 | 0 | 17.0 | 0 | 17.0 | 0 | 17.0 | 0 | 17.0 |
| 4 | 4 | 32.5 | 1 | 26.7 | 0 | 17.0 | 0 | 17.0 | 0 | 17.0 |
| 5 | 7 | 35.2 | 3 | 31.2 | 1 | 26.7 | 0 | 17.0 | 0 | 17.0 |
| 6 | 13 | 38.7 | 4 | 32.5 | 1 | 26.7 | 1 | 26.7 | 0 | 17.0 |
| 7 | 18 | 40.9 | 6 | 34.5 | 2 | 29.5 | 1 | 26.7 | 0 | 17.0 |
| 8 | 24 | 42.9 | 10 | 37.2 | 4 | 32.5 | 1 | 26.7 | 0 | 17.0 |
| 9 | 35 | 45.9 | 18 | 40.9 | 8 | 36.0 | 2 | 29.5 | 1 | 26.7 |
| 10 | 45 | 48.7 | 26 | 43.6 | 13 | 38.7 | 3 | 31.2 | 2 | 29.5 |
| 11 | 54 | 51.0 | 32 | 45.3 | 19 | 41.2 | 5 | 33.6 | 5 | 33.6 |
| 12 | 62 | 53.1 | 40 | 47.5 | 24 | 42.9 | 11 | 37.7 | 7 | 35.2 |
| 13 | 69 | 55.0 | 45 | 48.7 | 30 | 44.8 | 20 | 41.6 | 9 | 36.6 |
| 14 | 76 | 57.1 | 52 | 50.5 | 36 | 46.4 | 28 | 44.2 | 12 | 38.3 |
| 15 | 86 | 60.8 | 61 | 52.8 | 43 | 48.2 | 37 | 46.7 | 19 | 41.2 |
| 16 | 93 | 64.8 | 69 | 55.0 | 49 | 49.8 | 46 | 49.0 | 28 | 44.5 |
| 17 | 94 | 64.8 | 77 | 57.4 | 58 | 52.0 | 55 | 51.3 | 38 | 46.9 |
| 18 | 96 | 67.5 | 85 | 60.4 | 68 | 54.7 | 63 | 53.3 | 47 | 49.3 |
| 19 | 98 | 70.5 | 89 | 62.3 | 75 | 56.7 | 68 | 54.7 | 57 | 51.8 |
| 20 | 100 | 83.0 | 91 | 63.4 | 82 | 59.2 | 72 | 55.8 | 66 | 54.1 |
| 21 | 100 | 83.0 | 94 | 65.6 | 89 | 62.3 | 78 | 57.7 | 75 | 56.7 |
| 22 | 100 | 83.0 | 95 | 66.5 | 93 | 64.8 | 85 | 60.4 | 81 | 58.8 |
| 23 | 100 | 83.0 | 97 | 68.8 | 94 | 64.8 | 90 | 62.8 | 85 | 60.4 |
| 24 | 100 | 83.0 | 99 | 73.3 | 95 | 66.5 | 92 | 64.8 | 89 | 62.3 |
| 25 | 100 | 83.0 | 100 | 83.0 | 96 | 67.5 | 95 | 66.5 | 91 | 63.4 |
| 26 | 100 | 83.0 | 100 | 83.0 | 97 | 68.8 | 98 | 70.5 | 94 | 65.6 |
| 27 | 100 | 83.0 | 100 | 83.0 | 99 | 73.3 | 99 | 73.3 | 95 | 66.5 |
| 28 | 100 | 83.0 | 100 | 83.0 | 100 | 83.0 | 100 | 83.0 | 98 | 70.5 |
| 29 | 100 | 83.0 | 100 | 83.0 | 100 | 83.0 | 100 | 83.0 | 100 | 83.0 |
| 30 | 100 | 83.0 | 100 | 83.0 | 100 | 83.0 | 100 | 83.0 | 100 | 83.0 |

(Wild & Fleck, 2013)

terku
mmu

gsprozesse

3. Erfassung des phonologischen Arbeitsgedächtnisses

- Erzielt ein Kind beim Pseudowortnachsprechen deutlich bessere Ergebnisse als in den anderen getesteten Bereichen (z.B. Lexikon, Grammatik) spricht dies für einen bislang geringen deutschsprachigen Input.
- Vergleichbar niedrige Ergebnisse beim Nachsprechen von Pseudowörtern und anderen Sprachkomponenten sprechen eher für das Vorhandensein einer SES.

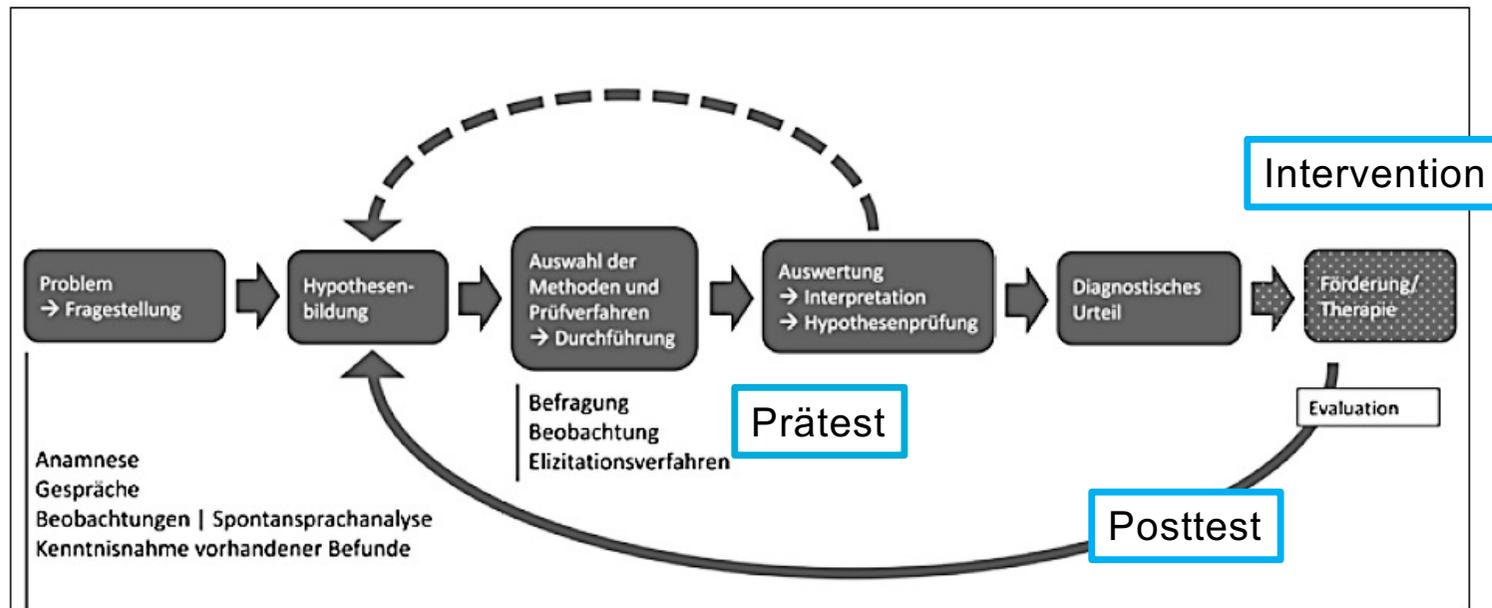
(Lüke et al., 2020)

4. Baustein: Diagnostik als dynamischer Prozess

- Der Begriff „Dynamic Assessment“ beschreibt ein diagnostisches Vorgehen, bei dem das **Lernpotenzial** eines Kindes erfasst wird (Kapantzoglou et al., 2012).
 - Der Lernprozess und die Veränderbarkeit der Kompetenzen werden durch individuelle, jedoch systematisch angepasste Interventionen ermittelt.
 - Kombination aus Prätest (Testung der kindlichen Sprachleistungen), an die Lernausgangslage des Kindes angepasste Kurzintervention (z.B. mit Feedbackstrategien, Modellierungstechniken oder Einsatz direkter Instruktionen) und Posttest (erneute Testung, um den Lernfortschritt zu ermitteln).
- Die Differenz zwischen Prä- und Posttestung dient als Maß des Lernpotenzials.

(Lüke et al., 2020)

4. Baustein: Diagnostik als dynamischer Prozess



(nach Berg, 2007, S. 68 aus Spreer, 2018)

4. Diagnostik als dynamischer Prozess Drei Methoden

1. „Sandwich-Methode“: zwischen Prä- und Posttest wird nur einmalig eine Intervention angeboten (→ A-B-Design).
 2. „Cake-Methode“: Testung und Intervention wechseln sich mehrmals ab (→ A-B-A-B-Design).
 3. Modifikation von vorhandenen Tests: Je nach Leistungen des Kindes gibt der Testleiter/die Testleiterin adaptive Anweisungen, Feedback oder Hilfestellungen, um dem Kind die Lösung der Aufgabe zu ermöglichen und darüber sein Lernpotenzial zu ermitteln.
- Schnelle Leistungsverbesserungen sprechen eher gegen das Vorliegen einer SES.
 - Bei Kindern, die durch die kurze Interventionsphase nur wenige oder keinen Lernzuwachs erreichen, ist die Wahrscheinlichkeit auf das Vorliegen einer SES erhöht.
 - Spezifische Strategien, die vom Kind zur Lösung der Aufgabe genutzt werden konnten, können in einer anschließenden Therapie aufgegriffen und vertieft werden.

(Lüke et al., 2020)

Diagnosestellung

Abwägung aller diagnostischen Informationen (Dario, 5;11 Jahre)

Tab. 2: Ergebnisse des adaptiven Testens – Sprachentwicklungstests für zweijährige (SETK-2, 2016) und drei- bis fünfjährige Kinder (SETK 3-5, 2015), Testalter: 5;11 Jahre*

| T-Wert in Altersgruppe: | | 2;0–2;5 | 2;6–2;11 | 3;0–3;5 | 3;6–3;11 | 4;0–4;5 | 4;6–4;11 | 5;0–5;11 |
|---------------------------|--------|---------|----------|---------|----------|------------|----------|----------|
| Sprach- verständnis | Wörter | 64 | 59 | | | | | |
| | Sätze | 67 | 58 | 49 | 42 | 36 | 31 | 30 |
| Sprach- produktion | Wörter | 44 | 45 | | | | | |
| | Sätze | 63 | 54 | 42 | 35 | | | |
| | | | Morpho | 38 | 33 | 32 | 25 | 27 |
| Gedächtnis für Sprache | | | PGN | 44 | 39 | 36 | 35 | 27 |
| | | | | | SG | 27 | <20 | <20 |
| | | | | | GW | GW=3 Items | | |

(Aktas 2021)

Diagnosestellung

Abwägung aller diagnostischen Informationen

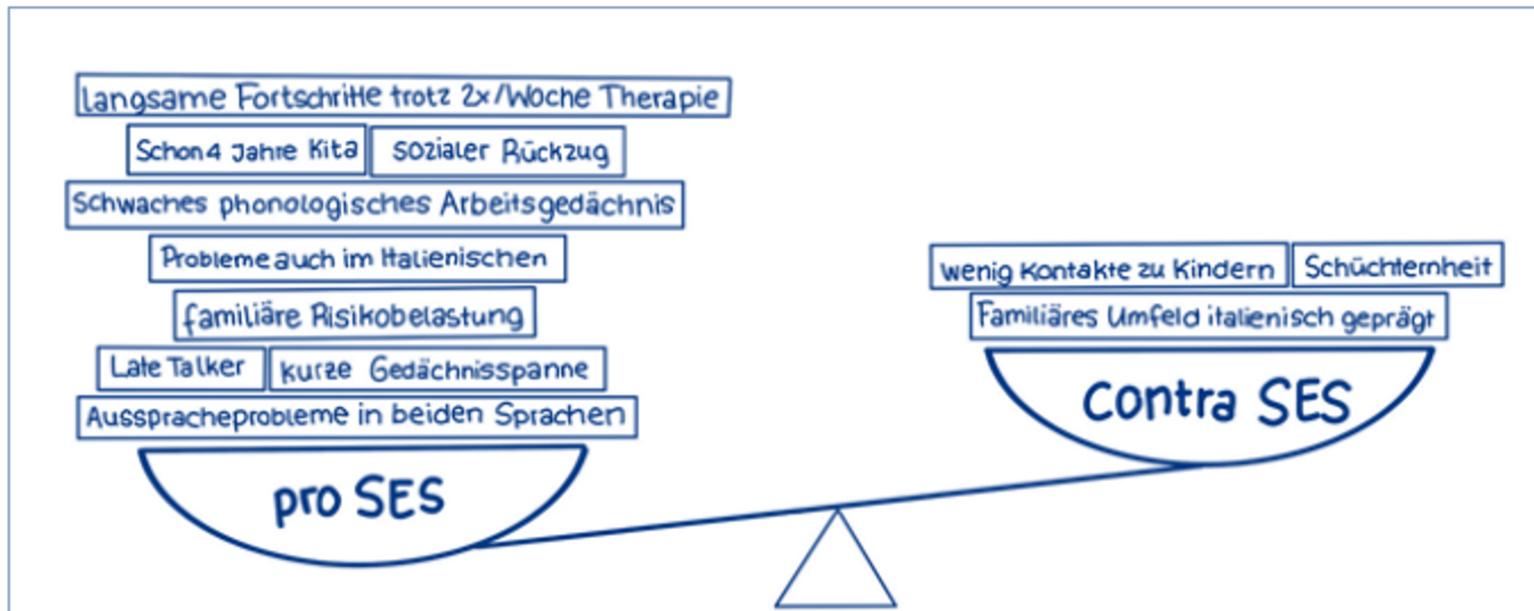


Abb. 3: Abwägung aller Informationen (Waage, Aktas, 2021) bei Dario (5;11 Jahre)

(Aktas 2021)

Konsequenzen der Beurteilung linguistischer Kompetenzen

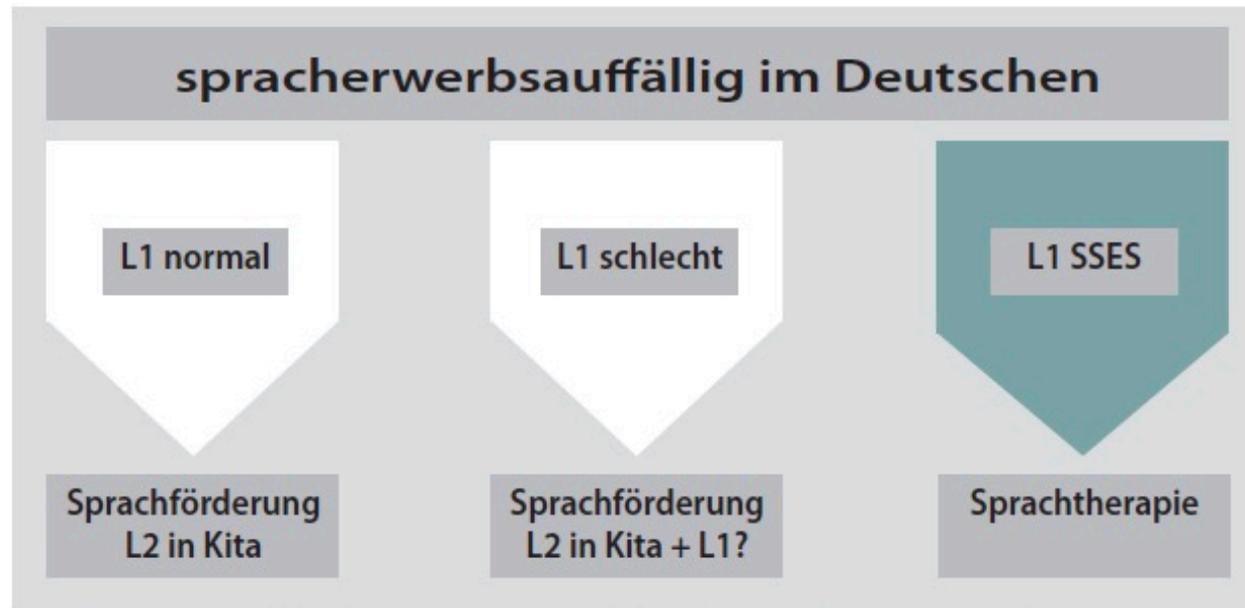


Abbildung1 Unterschiedliche Konsequenzen der Sprachauffälligkeit im Deutschen (L2)

(aus Motsch, 2013)

Zusammenfassung und Fazit

- Eine sichere Identifizierung einer SES bei mehrsprachigen Kindern kann über den Einbezug verschiedener Informationsquellen, die Aussagen über den Erwerb der beteiligten Sprachen ermöglichen, gelingen (Paradis et al., 2013).
- Für den Einbezug der Eltern in die Sprachdiagnostik gibt es aktuell zahlreiche Materialien in unterschiedlichen Sprachen, die einerseits die Elternberatung fokussieren (z. B. Asbrock et al. 2011; Buschmann et al. 2011), andererseits die Anamnese erleichtern (z. B. Asbrock et al. 2011; Ritterfeld und Lüke 2013).

<https://www.kinderaerztliche-praxis.de/a/downloads-merkblaetter-zur-mehrsprachigkeit-fuer-eltern-in-verschiedenen-sprachen-1829224>

- Bei standardisierten Testverfahren sind ein bewusster Umgang mit Normwerten und eine angepasste Interpretation der kindlichen Leistungen besonders wichtig.
- Ist eine Entscheidung für oder gegen das Bestehen einer SES aufgrund von Testergebnissen und Elterninformationen nicht möglich, kann ein **dynamischer Diagnostikprozess** zusätzliche Informationen zum Lernpotenzial bieten und die Diagnose einer SES erleichtern.

(Lüke et al., 2020)

Verwendete Literatur

- Aktas, M. (2021). Fallbeispiel. Sprachentwicklungsstörung oder fehlende Deutschkenntnisse? *Praxis Sprache*, 4/2021, 211-215.
- Jungmann, T. & Meindl, M. (2012). Mangelnde Sprachbeherrschung. In T. Jungmann (Hrsg.), *Praxis der Sprach- und Kommunikationsförderung*. Dortmund: Borgmann, vml.
- Kiese-Himmel, C. (2020). Sprachstandserfassung im Alter von 3 bis 6 Jahren. In S. Sachse, A.-K. Bockmann & A. Buschmann (Hrsg.), *Sprachentwicklung* (S. 177-204). Berlin: Springer
- Lemmer, R., Cornelli, B. V. & Schulz, P. (2021). Warum Sprachdiagnostik bei Mehrsprachigkeit von besonderer Bedeutung ist. *Praxis Sprache*, 4/2021, 204-210.
- Lüke, C. et al. (2020). Sprachentwicklungsdiagnostik bei mehrsprachigen Kindern. In S. Sachse, A.-K. Bockmann & A. Buschmann (Hrsg.), *Sprachentwicklung* (S. 221-238). Berlin: Springer
- Motsch, J. (2013). Diagnostik und Therapie mehrsprachiger Kinder mit Spezifischer Sprachentwicklungsstörung. *L.O.G.O.S Interdisziplinär*, 21(4), 255-263.
- Spreer, M. (2018). *Diagnostik von Sprach- und Kommunikationsstörungen im Kindesalter*. München: ERV, UTB.
- Wild, N. & Fleck, C. (2013). Neunormierung des Mottier-Tests für 5- bis 17-jährige Kinder mit Deutsch als Erst- oder als Zweitsprache. *Praxis Sprache*, 3/2013, 152-157.

Linksammlung

- Mehrsprachen-Kontexte 2.0 – Erfassung der Inputbedingungen von mehrsprachig aufwachsenden Kindern.
<http://hdl.handle.net/2003/31166>.
- Mehrsprachenbiografie und Visualisierungshilfe Waage <https://www.bielefelder-institut.de/neue-publikationen.html>
- Anamneshilfen und Elternberatung: <https://www.kinderaerztliche-praxis.de/a/downloads-merkblaetter-zur-mehrsprachigkeit-fuer-eltern-in-verschiedenen-sprachen-1829224>

Vielen Dank für die
Aufmerksamkeit!

Noch Fragen?